

Daß Herr Buchhalter Berrer den Herrn Ellwanger habe bitten lassen, seine schon für das vorlezte Blatt bestimmte Erklärung zurückzunehmen, muß der Unterzeichnete für eine Unwahrheit erklären; dagegen hat es seine Wichtigkeit, daß der Unterzeichnete sich bemühte, den Herrn Ellwanger durch dritte Hand zu veranlassen, von weiteren Aufsätzen, die doch gewiß nicht vor das Forum des Publikums gehören, abzustehen, wozu aber Herr Ellwanger, wie die Thatsache beweist, sich nicht hat entschließen können.  
Den 16. Decbr. 1841.

Oberamts-Aktuar Vogel.

Schorndorf. Wenn ich die gemeinschaftlichen Aemter unseres Bezirkes vor Ablauf dieses Jahres geg. auf Mißstände, — die sich seit einem Jahr so fest in der ärztlichen Armenpflege zugezogen haben, aufmerksam mache, so habe ich gegenüber meiner Instruktion auch im Interesse der öffentlichen Cassen meine Entschuldigung. Daher möchte ich für die Folge bitten und wünschen, daß die arme Kranken solcher Hülfe dürftig, nimmermehr zu Heilversuchen einem Andern zugewiesen, und wenn er sic z. B. verlassen, mir dann erst übertragen werden, — und zwar aus Gründen, die sehr nahe liegen. Sodann ist es mir angenehm versichern zu können, daß ich von dieser Vikariusreichen Zeit, sobald nicht Lust habe, Gebrauch zu machen.

Dr. Kreuzer.

Schorndorf. Wegen meiner bevorstehenden Abreise bitte ich alle diejenigen, die etwa noch eine Forderung an mich zu machen haben, dieselbe innerhalb 8 Tagen schriftlich im Hause des Herrn Oberamtsarzt Dr. Faber abzugeben.  
Den 20. Decbr. 1841.

Dr. Heinrich Faber.

Schorndorf. Der Unterzeichnete hat gegen gesetzliche Sicherheit fl. 200. Pflegschaftsgeld auszuliehen.  
Den 19. Febr. 1841.

E. F. Schaal.

Schorndorf. Wohlfeiles und zweckmäßiges Weihnachtsgeschenk. «Jugend-Bibliothek zur Bildung des Geistes und Herzens von Rebau. 10 Bändchen mit schönem Umschlag und 10 Kupfern, neu, für 4 fl.» Den Verkäufer nennt die Redaction.

Welzheim. [Geld-Gesuch.]

Gegen Verpfändung eines Hauses im Brand-Versicherungs-Anschlag von 4,150 fl. und der dazu gehörigen Grundstücke im Werth von ca.

500 fl. wird ein Anlehen von 2,000 fl. gesucht. Anträge hierauf unter Bemerkung des Zinsfußes übernimmt

Den 14. Decbr. 1841.

Rechts-Consulent Lemppenau.

☞ Jg. Georg Schlotz von Thomashardt hat aus Auftrag 25 Maas alten, reingehaltenen Kirschegeist a 1 fl. 20 kr. zu verkaufen.

Gmünd. Aus Auftrag leihe ich folgende Summen aus: 100 — 200 — 350 — 400 — 500 — 700 fl. gegen anderthalbfache Versicherung in lauter Gütern, ohne Gebäude und zu 6% Verzinsung.

Am 9. Decbr. 1841.

Kaufmann Jori.

Gmünd. fl. 300 — fl. 500 und fl. 900 bin ich beauftragt gegen 2fache Versicherung in Gütern, mit Ausschluß von Gebäuden, gegen 4% Verzinsung auszuliehen.

Am 9. Decbr. 1841.

Kaufmann Jori.

### Charade.

Ich lobe mir die ersten Beiden  
Und bin gar gern in ihrem Kreis;  
Die letzten Beiden geben manchmal Weiden  
Und machen dann dir ganz gewaltig heiß.  
Das Ganze ist zwar winzig klein,  
Doch treten große Leute oft hinein.

Wöchentliche Frucht-Preise  
in Winnenden vom 16. December 1841.

|                 |               |               |              |
|-----------------|---------------|---------------|--------------|
| Kernen 1 Schfl. | 14 fl. 24 fr. | 13 fl. 28 fr. | 12 fl. — fr. |
| Roggen —        | 6 fl. 56 fr.  | 6 fl. 35 fr.  | 6 fl. 24 fr. |
| Dinkel —        | 7 fl. 24 fr.  | 7 fl. 14 fr.  | 7 fl. 9 fr.  |
| Gersten —       | 6 fl. 24 fr.  | 5 fl. 44 fr.  | 5 fl. 20 fr. |
| Haber —         | 3 fl. 12 fr.  | 3 fl. 5 fr.   | 3 fl. — fr.  |
| Erbisen 1 Gr.   | 1 fl. 12 fr.  | 1 fl. 8 fr.   | 1 fl. — fr.  |
| Linzen —        | 1 fl. 12 fr.  | 1 fl. 8 fr.   | 1 fl. — fr.  |
| Wicken —        | — fl. 44 fr.  | — fl. 42 fr.  | — fl. 40 fr. |
| Welschkorn —    | — fl. 56 fr.  | — fl. 52 fr.  | — fl. 44 fr. |
| Ackerbohnen —   | — fl. 56 fr.  | — fl. 52 fr.  | — fl. 48 fr. |

Wiktualien- u. Frucht-Preise in Schorndorf.

|                 |               |               |              |
|-----------------|---------------|---------------|--------------|
| Kernen 1 Schfl. | 15 fl. 46 fr. | 15 fl. 22 fr. | 15 fl. — fr. |
| Gerste —        | 6 fl. 15 fr.  | 6 fl. 15 fr.  | 6 fl. 15 fr. |

Auflösung der Charade in No. 50.

B o d e n s e e.

Druck und Verlag von E. F. Mayer.

# Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf

und

Welzheim.

No. 52.

Donnerstag den 30. December.

1841.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Am Montag den 3. Januar 1842 wird die Berichtigung der Rekrutierungslisten vorgenommen werden. Diejenigen Militärpflichtigen, welche irgend eine Befreiung wegen Familienverhältnissen, wegen Berufs, oder wegen solcher Gebrechen ansprechen wollen, aus welchen die Dienstuntüchtigkeit von selbst folgt, ohne daß es hierzu der Beurtheilung eines Sachverständigen bedarf, so wie diejenigen (Eltern, Pfleger, Verwandte,) welche irgend eine Auskunft vom Oberamt zu erhalten wünschen, haben an diesem Tage Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier zu erscheinen, auch erstere die erforderlichen Zeugnisse unfehlbar mitzubringen. Die Ziehung des Looses findet am Dienstag den 1. Februar statt, an welchem Tage sämtliche Orts-Vorsteher präcis 7 1/2 Uhr mit den Militärpflichtigen auf dem Rathhaus dahier eintreffen müssen.

Für die Beschaffung der Abwesenden ist von den Eltern und Pflegern zu sorgen und es haben die Orts-Vorsteher die Eröffnung gegenwärtiger Ladung diese und die anwesenden Militärpflichtigen in ihrem Amtsprotokoll beurkunden zu lassen.

Die im Bezirke sich aufhaltenden Militärpflichtigen aus andern Oberämtern sind anzuweisen, sich bis zum 1. Janr. 1842 in ihrer Heimath einzufinden; von den Orts-Vorstehern ist hierüber Insinuations-Bescheinigung einzusenden. Den 2. Decbr. 1841.

Königliches Oberamt, Strölin.

Welzheim. In Betreff der Erhaltung und Fortführung der Primär-Cataster und Flurkarten, wie solche die Ministerial-Befugung vom 12. Nov. 1840 (Reg.-Bl. S. 509) vorschreibt, hat man pr. 1840 — 41 der vielfachen Mahnungen ungeachtet immer noch keine genügende Nachweisungen erhalten, stets unter dem Vorgeben, die erforderlichen Handriffe und Messurkunden haben nicht beigebracht werden können.

Höherer Befugung gemäß wird nun den Orts-Vorstehern nachdrücklichst aufgegeben, das pro 1840 — 41 Versäumte im laufenden Etatsjahr unfehlbar nachzuholen, außerdem aber benannter Verordnung gemäß

1) für die Aufnahme der seit 1. Juli 1841 vergangenen Veränderungen in das Güterbuchs-Protokoll nach Vorschrift der §. 7 und 8, sowie

2) für die rechtzeitige Beibringung der Messurkunden und Handriffe durch die Grundeigentümer nach §. 21 zu sorgen;



3) den Nachtrag der Veränderungen in dem Ergänzungsband zum Primär-Cataster auf die im §. 9. vorgeschriebene Weise rechtzeitig (1. Juli 1842) durch die Steuerfah-Behörde vornehmen zu lassen und endlich

4) über den Vollzug der Fortführung der Primär-Cataster pr. 1841 — 42, unter Anschluß der Kosten-Verzeichnisse (§. 32) unfehlbar bis 15. August 1842 Bericht zu erstatten.

Bemerkt wird noch, daß das Vorgeben, Messurkunden und Handrisse haben nicht beigebracht werden können, durchaus nicht mehr berücksichtigt werden wird, da die Gemeinderäthe das gerichtliche Erkenntniß zu verweigern haben, so lange nicht die nöthigen Urkunden beigebracht sind, oder auf Rechnung der säumigen Güterbesitzer, nöthigen Falls durch auswärtige Feldmesser, das Erforderliche aufnehmen lassen sollen. Versäumnisse in dieser Beziehung werden künftig ohne alle Nachsicht gerügt werden, da Bögerungen wie sie pr. 1840 — 41 vorgekommen, durchaus unzulässig sind, und das Oberamt für pünktliche Vollziehung der bestehenden Anordnungen verantwortlich ist.

Den 11. Dezember 1841.

Königl. Oberamt, v. Kirn.

### Privat-Anzeigen.

Meinen Freunden und Bekannten bei meinem Abgange von Schorndorf bis auf Wiedersehen ein freundliches Lebewohl.

Den 28. Decbr. 1841.

Oberamtsverweser zu Neresheim  
Vogel.

Schorndorf. Ein altes Fortepiano in ganz gutem Zustande mit 5½ Oktaven: hat für 40 fl. zu verkaufen

Instrumentenmacher Bloß.

Schorndorf. Es werden ein paar Mitlefer zum Schw. Merkur in der Stadt gesucht. Näheres sagt die Redaction.

Winterbach. Der Unterzeichnete hat gegen gefähliche Sicherheit 100 fl. aus einer Pflegschaft auszuliehen.

Elias Eberle.

Streich. Schultheißerei Vorderweisbuch.

Der Unterzeichnete ist Willens, da er auszuwandern gedenkt, sein Haus und Güter aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus ist 2stöckigt mit gewölbtem Keller, und hat Scheuer und Stallung worin 4 Stück Vieh gestellt werden können, nebst Brennhaus mit wohl eingerichteter Brennerei, so wie auch Laub- und Wagenhütte.

Die Güter bestehen im Ganzen in 8 Morgen, worunter 3½ Brtl. Weinberg begriffen sind.

Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf abschließen mit

Jacob Liedle.

Welzheim. [Geld-Ersuch.]

Wegen Verpfändung eines Hauses im Brand-Versicherungs-Anschlag von 4,150 fl. und der dazu gehörigen Grundstücke im Werth von ca.

500 fl. wird ein Anlehen von 2,000 fl. gesucht.

Anträge hierauf unter Bemerkung des Zinsfußes übernimmt

Den 14. Decbr 1841.

Rechts-Consulent Lemppenau.

Schorndorf. Nicht schwer zu begreifen ist's, daß dem Gedächtnisse des vormaligen Hrn. D. A. Aktuar Vogel dahier, welcher in der letzten Nummer dieses Blattes seinen Schwanengefang so rührend ertönen ließ, manches entchwunden ist, was zur inneren Wahrheit jenes Liedes gehört hätte, und eben so wenig werden diejenige zahlreiche Personen, welche das Unglück hatten, zu den dortigen besungenen 2 Flaschen Champagner ihren Beitrag geben zu müssen, dem Dahingeshiedenen, dessen Geist sich bereits in höhere Gefilde versetzt sah, wohin ihm wohl nur sehr Wenige mit Thränen der Wehmuth nachblicken, sein Urtheil über die Rechtmäßigkeit der stattgehabten Verrechnung verargen. Mir aber, der ich mich noch meines vollen Bewußtseyns zu erfreuen habe, ist's Pflicht, den Worten unseres Dahingeshiedenen folgendes zur Erläuterung und theilweisen Berichtigung beizufügen:

1) Was die Verzierung vor meinem Hause betrifft, welche à 2 Lannenbäume bestanden, so wurden diese von einem Mitglied der Gesellschaft gewünscht: ich war also vollkommen berechtigt, die Kosten hiefür, welche jedoch nicht weiter, als 12 kr. betragen, der Gesellschaft in Anrechnung zu bringen.

2) Betreffend die Verköstigung des Musik- Personals sowie der mit der Decoration beschäftigten Personen, so habe ich in einem Schreiben an den Herrn K. A. - Buchhalter Berrer erklärt, die Verköstigung besagten Personals überlasse ich der Generosität der Gesellschaft.

3) Ob das Urtheil des Herrn D. A. - Aktuars Vogel über die Art der Verrechnung der 2 Flaschen Champagner begründet sey, darüber habe ich mich nicht zu äußern, weil die Sache der Gesellschaft ist.

Dieser Punkt berührte mich aber des fern, als ich von mehreren Personen, die nicht zu den Tanzenden gehörten, in der Meinung ich hätte den Champagner der ganzen Gesellschaft aufgerechnet, gefragt wurde, warum sie auch daran haben zahlen müssen.

Die natürliche Folge davon war, öffentlich zu bitten, doch ja nicht zu glauben als rühre diese Verrechnung von mir her!

4) Zur Beruhigung der Gemüther, und zugleich als schönes Beispiel, wie sehr das Interesse der Gesellschaft bei der Verrechnung gewahrt wurde, glaube ich noch folgendes anführen zu müssen: Nägel und Bindfaden, die ich noch von einer frühern Decoration her besaß, wurden von mir unentgeltlich abgegeben. Da diese aber nicht zureichten, so wurden noch für 48 kr. Bindfaden und für 23 kr. Nägel angeschafft. Die Hälfte davon mußte den Durchstrich leiden. Weil ich diese Verfahrensweise zu kleinlich fand, so sandte ich das übrige an Nägel zc. dem Herrn K. A. - Buchhalter Berrer zu.

Nun entstand aber die schwierige Frage: Was hiemit beginnen? Siehe da! Die Person, welche mit dem Einzug des Geldes beauftragt war, und welcher für ihre Bemühungen fl. 1 20 kr. ausgesetzt waren, mußte sich mit dem Uebrigen an Faden zc. beehren lassen, wogegen ihr natürlich 20 kr. abgezogen wurden!

5) Wo sich nicht befehlen läßt, bleibt nichts übrig, als zu bitten. Ich wurde sogar dringend gebeten, und zwar nicht: von weiteren Auffäßen abzustehen, sondern bloß von einem den in Nr. 50 dieses Blattes enthaltenen, zurückzunehmen.

Ob nun nicht das Entstellende und Verdächtigende, was mir Herr D. A. - Akt. Vogel vorwirft, auf ihn selbst zurückfallen müsse, wird das verehrliche Publikum am besten aus dem Umstande beurtheilen können, daß Herr D. A. - Aktuar Vogel der Redaction den Auftrag erteilt hatte, einen von mir etwa zukommenden Aufsatz ihm sogleich zuzuschicken. Dieß geschah, sogleich darauf wurde von der dritten Person im Namen des Herrn Vogels und des Herrn Berrers die Bitte gestellt, jene nur jene Erklärung zurückzunehmen.

Einen Dank für die höfliche Art und Weise,

womit ich in Obigem den Aufsatz des Hrn. D. A. - Aktuar Vogels zu erläutern und zu berichtigen suchte, erwarte ich von diesem hoffnungsvollen jungen Manne nicht!

Ellwanger, z. Hirsch.

Weiler.

[Wirtschaft-Empfehlung.]

Meine Wirtschaft zum Löwen in Weiler wird nun vom 1ten Januar 1842 an durch meinen Stiefsohn Christian Maier betrieben, was ich mir erlaube, mit der Zusicherung reeller und billiger Bedienung in dessen Namen bekannt zu machen.

Den 29. Decbr. 1842.

Schultheiß Niempp in  
Winterbach.

### Miscellen.

Glück aus Unglück.

(Fortsetzung.)

Aber was fehlt denn dem Menschenkinde? rief der alte Weldorf endlich ungeduldig aus: wir reden und reden, daß uns beinahe der Athem ausgeht, und er hat noch kein Wort hervorgebracht. Nicht die Braut, nicht die Schwiegereltern hören ein Sterbenswort von ihm, kaum, daß er dem eigenen Vater einen guten Tag geboten hat. Sage mir um's Himmelswillen, Junge, was —

Aber die Mutter trat vermittelnd dazwischen: Lassen sie doch den jungen Menschen gewähren, hob sie gutmüthig an, ist es denn ein Wunder, daß er verstummt? Erst die angreifende Reise, und nun ist er kaum vom Pferde gestiegen, so stürmen wir Alle auf ihn ein und erdrücken ihn fast mit Worten und mit Redensarten. Er wird die Sprache schon wieder erhalten, wenn er sich erst erholt hat, wir wollen ihm Zeit geben, sich zu besinnen. Mit diesen Worten zog sie gutmüthig weiter plaudernd, den alten Weldorf mit sich fort, ihrem Manne nach, welcher bereits langsam auf das Haus zuging.

Marie und Eduard blieben zurück, sie schienen es fast nicht zu bemerken, daß sie allein waren. Unmählich erholte sich der Letztere, faßte Mariens Hand und beide wanderten, ohne sich anzusehen, die Allee entlang. Marie unterbrach die Stille:

Sie haben lange auf sich warten lassen, mein Freund!



Das Schicksal wollte es so, seufzte Eduard, das Schicksal, welches auch jetzt noch hart und unerbittlich mir einen Himmel zeigt, und mich davon ausschließt.

Sie sind sehr ernst gestimmt, sagte Marie, und ich finde das natürlich. Sie kehren aus fernen Ländern zurück. Als Sie durch die Thore ihrer Vaterstadt ritten, da schloß sich die Pforte des Leber's hinter Ihnen zu. Sie sind jetzt an sich selbst gewiesen, und, — an mich, setzte sie nach einer Pause schüchtern hinzu. Aber, fuhr sie fort, werden Sie durch meine treue Freundschaft und durch meine schützende Sorgfalt alle die Hoffnungen und Aussichten ersetzt sehen, die Sie freiwillig aufopferten, als Sie die große Welt verließen?

Himmliches, süßes Geschöpf! rief Eduard, o, daß ich werth wäre, von Dir geliebt und geachtet zu werden; o Gott, was sage ich, daß ich doch nur werth wäre, von dir bemitleidet zu werden. Ach, ich Unglücklicher bin es nicht werth.

Eduard, welche finstere Phantasien! besinnen Sie sich. Sie faßte ihn scharfer ins Auge und fuhr erschrocken fort: in welcher schrecklichen Bewegung sind Sie, Ihr Puls schlägt fieberhaft, Ihr Herz klopfte hörbar, sagen Sie mir, was Sie haben, mein Ahnung sagt es mir, ich werde etwas Schreckliches hören.

Wohl liegt etwas Schreckliches auf meiner Seele! hob Eduard gepreßt an, und es muß herunter, es koste, was wolle. Marie bereiten Sie sich, etwas Gräßliches zu hören!

Ihre Vorbereitungen sind noch ängstlicher, noch schrecklicher, Sie foltern mich mit grausamen Zweifeln. Enden Sie, ich bin gefaßt, Alles zu hören.

Es muß seyn, ich fühle, daß es muß, und ich ringe nach Kraft, es zu vollenden. Verachten Sie mich, verabscheuen Sie mich, denn ich habe Sie um alle Ihre Hoffnungen betrogen: ich bin verheirathet.

Eine Leichenblässe überzog Mariens Gesicht, sie faßte nach einem nahen Baum, kaum vermochte sie es, sich aufrecht zu erhalten.

Eduard stürzte zu ihren Füßen: Fluchen Sie mir, sprechen Sie das Verdammungsurtheil über mich aus, ich habe es verdient! Aber ich beschwöre Sie bei Allem was Ihnen heilig ist, fluchen Sie nicht Weib und Kind, die Armen sind unschuldig.

Ohne aufzusehen winkte Marie ihm, zu gehen. Eduard stand auf: Sie haben recht! rief er aus, ich habe nichts von ihnen zu bitten und zu verlangen, ich habe mich selbst von ihnen losgesagt. Ich gehe noch in dieser Stunde fort; zwei Meilen von hier, in Berau, sind Weib und Kind; wenn Sie können, so verzeihen Sie mir, und werden Sie mir ein

schützender Engel bei meinem Vater. Er faßte ihre Hand, drückte sie krampfhaft an sein Herz und eilte der Allee entlang. Marie schwankte hinter ihm her.

Eben hatte Eduard sein Pferd gefattelt, und wollte davon sprengen, als die drei Alten aus der Thür traten und den Eilenden bemerkten.

[Fortsetzung folgt.]

### Charade.

Mein Erstes, in Mehrheit, es tröstet beim Schmerz,

Und Freude bringt es auch in's heilige Herz;  
Drum brauchts auch im Leid und in Freud  
Die Jugend, das Alter, so wie die Kindheit.  
Mein Zweites gebraucht man bei Festen im Le-

ben,  
Die Freundschaft und Liebe, sie weih'n es zu Ehren

Dem Sieger, der Tugend, dem Mädchen am Bande,

Doch wenn sie gefallen, deckt's nicht ihre Schande.  
Mein Ganzes wirst finden in jeglicher Stadt,  
Wo's Freunde vom Ersten in Anzahl auch hat.

### Wöchentliche Frucht-Preise

in Winnenden vom 23. December 1841.

|                 |        |        |       |        |       |        |
|-----------------|--------|--------|-------|--------|-------|--------|
| Kernen 1 Schfl. | 12 fl. | — fr.  | — fl. | — fr.  | — fl. | — fr.  |
| Roggen          | 7 fl.  | 28 fr. | 6 fl. | 51 fr. | 6 fl. | 24 fr. |
| Dinkel          | 7 fl.  | 18 fr. | — fl. | — fr.  | — fl. | — fr.  |
| Gersten         | 5 fl.  | 52 fr. | 5 fl. | 28 fr. | 5 fl. | 20 fr. |
| Haber           | 3 fl.  | 18 fr. | 3 fl. | 15 fr. | 3 fl. | 12 fr. |
| Erbsen 1 Cr.    | 1 fl.  | 20 fr. | 1 fl. | 12 fr. | 1 fl. | — fr.  |
| Linsen          | 1 fl.  | 20 fr. | 1 fl. | 12 fr. | 1 fl. | — fr.  |
| Bicken          | — fl.  | 48 fr. | — fl. | 44 fr. | — fl. | 40 fr. |
| Welschkorn      | — fl.  | 56 fr. | — fl. | 50 fr. | — fl. | 42 fr. |
| Ackerbohnen     | — fl.  | 56 fr. | — fl. | 52 fr. | — fl. | 48 fr. |

### Distualien- u. Frucht-Preise in Schorndorf.

|                                    |        |        |        |        |        |             |
|------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|-------------|
| Kernen 1 Schfl.                    | 15 fl. | 46 fr. | 15 fl. | 46 fr. | 15 fl. | 46 fr.      |
| Gerste                             | — fl.  | — fr.  | — fl.  | — fr.  | — fl.  | — fr.       |
| Dinkel                             | — fl.  | — fr.  | — fl.  | — fr.  | — fl.  | — fr.       |
| Roggen                             | — fl.  | — fr.  | — fl.  | — fr.  | — fl.  | — fr.       |
| Haber                              | — fl.  | — fr.  | — fl.  | — fr.  | — fl.  | — fr.       |
| Schweinefleisch abgezogenes 1 Pfd. |        |        |        |        |        | 7 fr.       |
| Ditto ganzes                       | 1      | —      |        |        |        | 8 fr.       |
| Ochsenfleisch                      | 1      | —      |        |        |        | 8 fr.       |
| Muttelisch                         | 1      | —      |        |        |        | 7 fr.       |
| Kalbfleisch                        | 1      | —      |        |        |        | 8 fr.       |
| Kernbrod                           | 8      | —      |        |        |        | 26 fr.      |
| 1 Kreuzer Weck soll wägen          |        |        |        |        |        | 6 1/2 Loth. |

Druck und Verlag von C. F. Mayer.